

MONATSSPRUCH

Wenn ihr betet,
so vergebt,
wenn ihr etwas
gegen jemanden
habt.

Mk 11,25

KOLLEKTEN

Online-Spenden

Um von Zuhause aus etwas für die Kollekte des Sonntagsgottesdienstes zu spenden, nutzen Sie bitte unseren QR-Code für Twint. Ihre Spende kann in der Vorwoche bis und mit Sonntagabend für die entsprechende Sonntagskollekte getätigt werden.



Ref. Kirchgemeinde



Gedanken zum Glaubensbekenntnis (Teil 2)

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kirchgemeinde

Ich hoffe, Sie sind gespannt auf die Fortsetzung meiner Überlegungen zum zweiten Teilbereich des Apostolischen Glaubensbekenntnisses. Im zweiten Absatz desselben heisst es: «Ich glaube an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn. Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria.»

Wichtig ist es, dass wir verstehen, was wir bekennen, sonst kann es nicht von Herzen und aus Überzeugung kommen. Was bedeutet denn die Aussage vom «eingeborenen Sohn»? Ich vermute, diese Ausdrucksweise entstammt nicht Ihrem täglichen Sprachgebrauch. Die Übersetzung des griechischen Ausdrucks stammt vom Reformator Martin Luther. Ich würde an dieser Stelle den originalen griechischen Text auch anders übersetzen. Entweder mit «einzigartigen Sohn» oder mit «einzig geborenen Sohn». Dann würde es, aus meiner Sicht sehr viel verständlicher, heissen: «Ich glaube an Jesus Christus, seinen einzigen Sohn.» Oder: «Ich glaube an Jesus Christus, seinen einzigartigen Sohn.» Im «einzigartigen» scheint schon etwas von der nachösterlichen hoheitlichen Würde Jesu Christi durch.

«Geboren von der Jungfrau Maria.» Meine persönliche Ansicht hierzu: Bei Gott und beim Wirken des Heiligen Geistes ist nichts unmöglich. Wir sollten bei derartigen Überlegungen stets berücksichtigen: Wir sind als Menschen zwanghaft in mensch-

lichen Denkweisen gefangen, die sich nach unseren eigenen Erfahrungen und Grenzen ausrichten. Bereits in der Alten Kirche brachen beim Konzil von Ephesus im Jahre 431 n. Chr. Streitigkeiten darüber aus, ob Maria die «Gottesgebälerin» oder die «Christusgebälerin» sei. Wenn sie «nur»



«Gekreuzigt, gestorben und begraben.» Die Kreuzigung war eine beliebte Hinrichtungsart der römischen Besatzungsmacht in Palästina. Historisch nachweisen lässt sich, dass «Jesus» gekreuzigt wurde. War er jedoch wirklich tot? Skeptische Zeitgenossen werden denken: Vielleicht war er nur scheinot oder er konnte später von seinen Anhängern wiederbelebt werden.

«und begraben»: Hiermit soll ausgedrückt werden, dass Jesus definitiv tot war. Mit dem Begraben-Werden verbinden wir heute die Vorstellung, dass ein Sarg oder eine Urne in ein Erdloch hinabgelassen wird, das anschliessend wieder mit Erde zugeschüttet wird. Laut biblischen Berichten wurde jedoch Jesus nicht in der Erde begraben, sondern in einem Felsengrab bestattet. Und vor dieses Felsengrab wurde ein schwerer Stein gerollt, um es zu verschliessen.

«Hinabgestiegen in das Reich des Todes»: Dies klingt für mich etwas wie der Abstieg in die Unterwelt. Hier klingt die alttestamentliche Vorstellung eines Schattenreichs, der Scheol, an. Die Scheol ist ein Ort, an dem «die Schatten» von der Lebenswelt abgeschnitten sind.

«Am dritten Tage auferstanden von den Toten»: Auferstanden bedeutet, aus eigener Kraft. Denn Jesus Christus ist Gottes Sohn und wirkt wie bereits zu seinen Lebzeiten in Vollmacht. Der Gegensatz dazu wäre: «auferweckt von den Toten». Also nicht aus eigener Macht und Herrlichkeit, sondern durch die Macht Gott des Vaters. Auch diese Vor-

die Christusgebälerin gewesen sei, hätte sie als solche den Menschen Jesus geboren, der erst später, mit seiner Taufe, von Gott dem Vater als Sohn «adoptiert» worden sei.

Wer diese Vorstellung vertritt, geht meist davon aus, dass «Gott der Sohn» dann «Gott dem Vater» untergeordnet ist. Auch heute scheiden sich die Geister darüber, ob es des Wunders einer Jungfrauengeburt bedarf, damit Gottes Sohn zur Welt kommen kann. In jedem Fall rückt Maria als jungfräuliche Gottesgebälerin im Katholizismus selbst in den Bereich der Anbetung und Verehrung.

Fortsetzung s. Rückseite, 1. Spalte

Fortsetzung von Seite 1:

stellung finden wir im Neuen Testament. Dies liegt daran, dass das Neue Testament von unterschiedlichen Evangelisten und Glaubenden verfasst wurde. Wie auch jeder von uns einzigartig in seinem Denken und seinen Vorstellungen ist, war das damals genauso. Und jeder Verfasser hat eine eigene theologische Überzeugung. Besonders deutlich wird dies im Vergleich der sog. synoptischen Evangelien Markus, Matthäus und Lukas zum Johannesevangelium. Aber auch im Vergleich zwischen Matthäus- und Lukas-Evangelium lassen sich deutliche Unterschiede herausarbeiten.

«Aufgefahren in den Himmel»: Auch dies ist ein aktiver Vorgang, der aus eigener Kraft, d. h. aus der Kraft der zweiten Person der Trinität «Gottes des Sohnes» heraus geschieht. Andernfalls würde es heissen: «von Gott erhöht» oder «von Gott in den Himmel aufgenommen».

«Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Von dort wird er kommen zu richten, die Lebenden und die Toten.» Jesus Christus wird der universale Weltenrichter sein. Der Gedanke, dass die Verstorbenen von ihm gerichtet werden, ist ein Gedanke, der uns Sorge bereiten könnte. Wir haben uns zu rechtfertigen für unser Leben und unsere Taten. «Was ihr getan habt einem von diesen meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir getan.» (Mt. 25, 40) Auch die Lebenden werden von Jesus Christus gerichtet. Dies bedeutet: Jesus Christus kann auch zu unserer eigenen Lebenszeit auf diese Welt wiederkommen. Ein Gedanke, den wir wahrscheinlich nie vor Augen haben.

Zum Schluss jedoch noch ein sehr befreiender, trostbringender Gedanke, aus dem Johannes-Evangelium (Joh. 11, 25): «Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.»

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 6. Oktober kein Gottesdienst

Sie sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst in einer anderen Kirchgemeinde zu besuchen (z. B. Dietikon, 10 Uhr)

Sonntag, 13. Oktober Gottesdienst ☰

10.00 Uhr, Kirche
Pfrin. Sophie Glatthard
Orgel: Cornelius Holdermann
Kollekte: Stiftung Diakonierappen (Kant.)

Sonntag, 20. Oktober Ökum. Erntedank- Gottesdienst ☰

10.00 Uhr, Kirche
Pfr. Marko Goldin und Pastoralraumleiter Michael Jablonowski
Musik: Belle Epoche
Kollekte: Oeku
Auch in diesem Jahr laden wir Sie herzlich ein, Früchte, Gemüse, Eingemachtes und Gebackenes als Symbole für die Erntegaben in die Kirche mitzubringen. Ihre Gaben werden die Kirche festlich dekorieren und dürfen am Ende als kleines Dankeschön für die Kollekte mit nach Hause genommen werden.
Anschliessend Apéro

Sonntag, 27. Oktober Gottesdienst ☰

10.00 Uhr, Kirche
Pfr. Marko Goldin
Orgel: Marina Wehrli
Kollekte: Fairmed

Ist ein Fahrdienst gewünscht, bitten wir Sie, sich bis am Freitag unter Tel. 044 740 02 56 im Pfarramt zu melden.

☰ = anschliessend Apéro

☰ = anschliessend Kirchenkaffee

Lasst uns vertrauen auf das helle Osterlicht, das in Jesus Christus, unserem geliebten Herrn, ausstrahlt. Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen und gutes Geleit in Ihrem Leben.

Ihr Pfarrer

Marko Thomas Goldin

KINDER UND JUGEND

Samstag, 19. Oktober Kolibri-Treff

6. Klasse bis 2. Oberstufe
10.00 Uhr, Kirche

Mittwoch, 23. Oktober Religionsunterricht 1. + 2. Kl. 13.30 Uhr

Samstag, 26. Oktober Kiki-Treff: Krippenspiel-Prob von 5 Jahren bis zur 5. Klasse 10.00 Uhr, Kirche

Mittwoch, 30. Oktober Religionsunterricht 5. Klasse 13.30 Uhr

AUSSERDEM ...

«Täglich mit Gott»

Abreisskalender

Gerne möchten wir Ihnen wiederum die Möglichkeit geben, den beliebten Abreisskalender zu bestellen. Wir bitten Sie, uns Ihre Bestellung bis 10. November zukommen zu lassen. Sie haben dazu folgende Möglichkeiten:

- Bei den Gottesdiensten liegt ab Oktober eine Liste auf, wo Sie sich eintragen können.
- Sie können ein Mail an refkgbd@bluewin.ch senden.
- Per Post an: Ref. Kirche Bergdietikon, Rosenweg 7, 8962 Bergdietikon
- Telefonanruf ins Sekretariat: 044 741 46 21 (Beantworte)

KONTAKT

Reformierte Kirchgemeinde
Bergdietikon

Pfarramt:
Pfr. Marko Thomas Goldin
Rosenweg 7
8962 Bergdietikon
pfarramt.bergdietikon@bluewin.ch
Tel. 044 740 02 56

Kirchenpflege:
Reformierte Kirche
Marcel Wittwer (Präsident)
Rosenweg 7
8962 Bergdietikon
Tel. 079 236 57 31
refkirchebergdietikon.wittwer@bluewin.ch

Sigrist: Marcel Wittwer

Sekretariat:
Patrizia Bleiker, Mi 14–17 Uhr
Tel. 044 740 46 21
refkgbd@bluewin.ch

IMPRESSUM

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Kirchgemeinde Bergdietikon

Verantwortlich:
Patrizia Bleiker und Marko Goldin,
Adressen siehe oben.